

Zweckverband LandFolge Garzweiler - Musterbauten der Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen / Innovation Valley

Hier: Implementierung der Thematik der wasserwirtschaftlichen Auswirkungen und Folgen durch den Braunkohlenabbau in den Wissenshub Wanlo („Landlabor“)

Der **Zweckverband LandFolge Garzweiler** plant aktuell verschiedene Musterbauten im Zusammenhang mit der **Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen** als Anknüpfungspunkt zum **Innovation Valley**. Hierzu wurden dem Arbeitskreis im ZV LandFolge in der Sitzung am 04.02.2021 unter Top3 „Musterbauten Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen / Innovation Valley“ von Herr Brockhoven und Herr Mielchen verschiedene Projektvorschläge mit Musterbauten vorgestellt. Einer dieser Musterbauten soll in Wanlo entstehen und als Wissenshub (sog. "**Landlabor**") für „Innovation und Planung für nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsräume“ dienen. Konzeptionell sieht der ZV LandFolge im Landlabor Wanlo:

- eine Werkstatt für räumliche Planung/Raumentwicklung, neue Landschaften und Nachhaltiges Bauen als Satellit für Forschungs- und Wissensinfrastruktur
- einen urbanen Ort am Rand der Stadt
- einen Teil des Landschaftsparks Wanlo als Pionier des Erholungsgebiets

Das **Landlabor Wanlo** sieht vielfältige Nutzungsmöglichkeiten vor und soll Synergien zwischen Information, Forschung/Wissenschaft und gewerblicher Nutzung aufgreifen. Aus der Vorstellung und der anschließenden Diskussion lässt sich bislang ableiten, dass ein möglicher Themenschwerpunkt sich mit klimaresilienten Landschaften (u.a. mit Bezug zur Wasserthematik vor dem Hintergrund des Klimawandels) befassen soll. In diesem sollen möglichst die regionalen Hochschulen als Partner eingebunden werden.

Bislang fehlt jedoch im Konzept vom **Landlabor Wanlo** ein stärkerer Fokus auf das für Mönchengladbach und das gesamte Nordrevier so wichtige Thema der wasserwirtschaftlichen Auswirkungen und Folgen durch den Braunkohlenabbau. Diese Thematik ist aktuell von hoher Wichtigkeit und wird in Zukunft nicht an Bedeutung verlieren, sondern aufgrund der verschiedenen Ansprüche und veränderten Rahmenbedingungen noch an Bedeutung für Wissenschaft und Wirtschaft gewinnen. Hierbei gilt es die Funktionalität der Wasserwirtschaft, der Gewässer und Feuchtgebiete nicht nur im Nordraum weiterhin dauerhaft zu sichern, wozu den bereits bestehenden Überwachungs-, Untersuchungs- und Forschungseinrichtungen ein Anknüpfungspunkt im **Landlabor Wanlo** für Untersuchung und Forschung beispielsweise hinsichtlich der Auswirkungen der Abraumkippe auf die landwirtschaftliche Bewässerung, des Klimawandels, des Strukturwandels auf Wasserwirtschaft, Raumentwicklung und Infrastruktur gegeben werden soll. Darüber hinaus wird die Herausforderung einer qualitativ hochwertigen Wissensvermittlung des Themas aufgrund seiner Langjährigkeit als Mehrgenerationsaufgabe ein wichtiger Baustein sein.

Für dieses Thema ist der Standort Wanlo wegen seiner Lage (Lage am zukünftigen Tagebaurestsee, Knotenpunkt für Ersatzwasserversorgung, Sumpfungsbrennen, zukünftige

Niersquelle aus dem See, Nähe zur Landwirtschaft und Abraumkippe) innerhalb des Verbandsgebiets besonders geeignet. Die Thematik kann über die Bereiche „**Wissenstransfer**“ und „**Forschung & Innovation**“ an das Konzept des Landlabors angeknüpft werden (Abbildung 1).

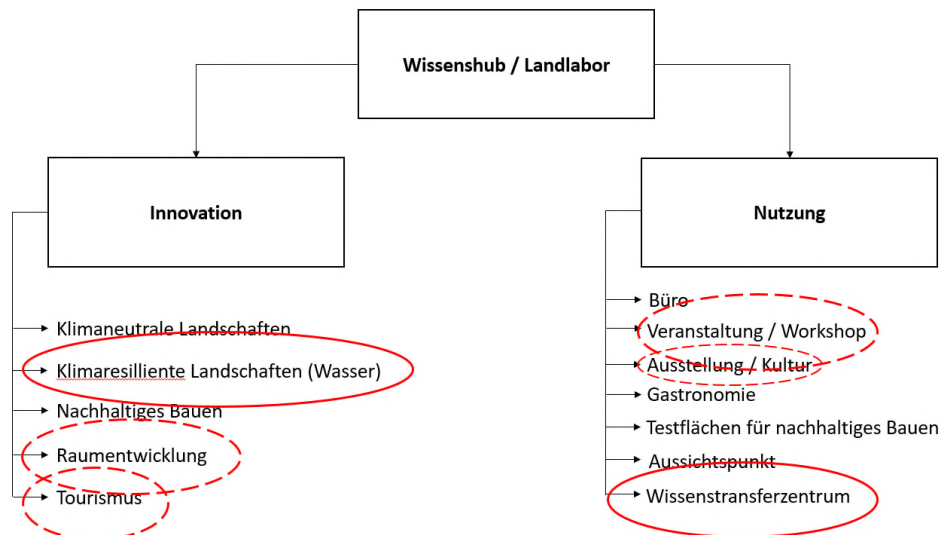


Abbildung 1: Konzept des Landlabors Wanlo und Anknüpfungspunkte zur Wasserthematik

Die Zielstellung des Landlabors hinsichtlich „**Innovation und Planung für nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsräume**“ soll sich u.a. mit dem Themenschwerpunkt von klimaresilienten Landschaften befassen, wodurch sich ein Bezug zur Wasserthematik und vor dem Hintergrund des Klimawandels herstellen lässt. Die Verwundbarkeit von Landschaft und Infrastrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels können über Entwicklung und Gestaltung **klimaresilienter Landschaften** begegnet werden. Hierzu gehört die Berücksichtigung sozialer, organisatorischer und institutioneller Folgen, die mit der Anpassung bestehender bzw. alternativer Infrastrukturen verbunden sind. Als eine wesentliche Infrastruktur mit großen Auswirkungen auf das Themenfeld Wasser ist der Braunkohlenabbau zu nennen. Mögliche Innovations- und Forschungsbereiche könnten sich auch mit der Entwicklung einer **klimaresilienten Landwirtschaft**, den Auswirkungen auf „blau-graue“ Infrastruktur und der Klimaanpassung unter besonderer Berücksichtigung der Herausforderungen des Braunkohlenabbaus (z.B. Verringerung Dargebot, steigender Bewässerungsbedarf, Kippenauswirkung, etc...) befassen (Abbildung 2). Auch Innovationen hinsichtlich der **Raumentwicklung** (vor dem Hintergrund des Themas Wasser & Klima) und möglicherweise auch dem **wassergebundenen Tourismus** bieten Anknüpfungspunkte. Als mögliche Partner könnten neben dem Zweckverband und den Mitgliedskommunen auch verschiedene Behörden (z.B. MULNV, LANUV, Landwirtschaftskammer), Wasserverbände (Erftverband, Niersverband, NEW NierrheinWasser) und Hochschulen (z.B. RWTH, RUB, TH Köln, HS Niederrhein, Uni Bonn, HS Rhein-Waal, Uni Wageningen, Uni Nijmegen) angesprochen werden.

Der **Wissenstransfer** zur Thematik könnte über die Nutzung des Landlabors als Raum für Veranstaltungen und Workshops, außerschulische Bildungseinrichtung und Dokumentationszentrum integriert werden. Ein **Dokumentationszentrum** könnte die Auswirkungen vom Braunkohlenabbau auf die Wasserwirtschaft darstellen. Hierbei könnte ein **Erlebnispfad** an unterschiedlichen Stationen am Landlabor und im Verbandsgebiet die wasserwirtschaftlichen Auswirkungen und Herausforderungen erlebbar machen (s.a.

Wandervolle Wasserwelt – Tagebau.Folgen im Naturpark Schwalm-Nette¹). Eine **außerschulische Bildungseinrichtung** könnte sich im Rahmen der Umweltbildung mit dem Thema „Energiegewinnung, Braunkohle, Gewässer, Wasserversorgung, Landwirtschaft, Ökologie“ befassen und ein **Lehr- und Experimentierfeld** bieten (Abbildung 2). In die Bildungseinrichtung könnten das Dokumentationszentrum und der Erlebnispfad eingebunden werden. Als Träger kämen neben dem Zweckverband und den Mitgliedskommunen auch die Kreise und Wasserverbände in Frage. Als Partner könnten verschiedene Institutionen (z.B. MULNV, LANUV, NUA, LVR, Naturpark Schwalm-Nette) und Hochschulen (RWTH, RUB, TH Köln, HS Niederrhein) eingebunden werden. Beispielhaft sei hier auf die Kooperation von TH Köln – Campus Rhein-Erft², Erftverband und Naturpark Rheinland mit dem Bildungszentrum „Gymnicher Mühle“ im Bereich des Ideen-, Wissens- und Technologietransfers verwiesen.³

Das Landlabor Wanlo könnte als **Dokumentations-, Lern- und Innovationsort** für die Wasserthematik fungieren und bereits vorhandene Kompetenzen einbinden, weiterentwickeln und neu in Szene setzen. Um beispielhaft die Potentiale und Möglichkeiten aufzuzeigen, kann das Beispiel vom **:metabolon – Gärten der Technik** in Lindlar⁴ dienen.

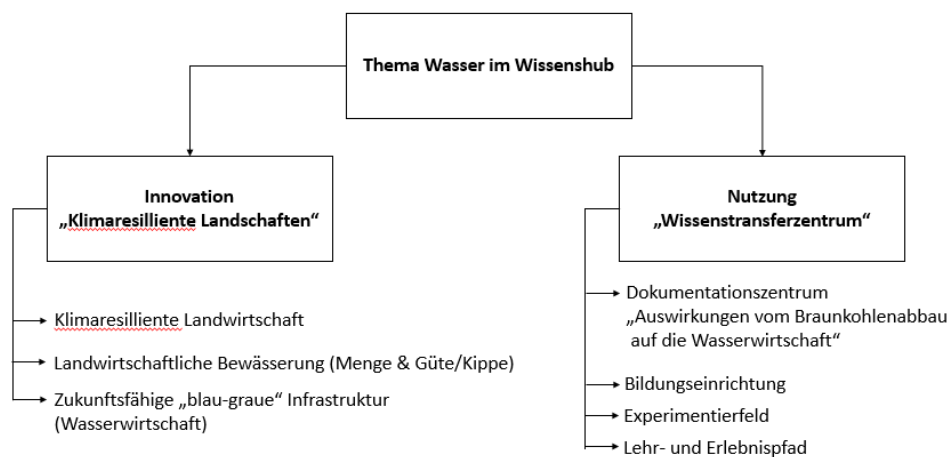


Abbildung 2: Einbindung der Wasserthematik in den Wissenshub "Landlabor" Wanlo

Als nächster Schritt sollen die verschiedenen Musterbauten im Sinne der „**Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen / Innovation Valley**“ in der kommenden Sitzung vom Lenkungsausschuss am 05.03.2021 vorgestellt werden. Vor der weiteren Schärfung des Konzepts durch den Zweckverband sollte diesem die Wichtigkeit der Wasserthematik und die mögliche Einbindung dieser in den Wissenshub „Landlabor“ Wanlo dargestellt werden.

gez. Rusman

¹ Webseite vom Naturpark Schwalm-Nette:

https://www.npsn.de/download/1/NPSN_BroschTagebau_home.pdf, abgerufen am 26.02.2021

² Webseite der TH Köln – Fakultät für Raumentwicklung und Infrastruktursysteme: https://www.th-koeln.de/hochschule/das-projekt-campus-rhein-erft-der-th-koeln_76826.php, abgerufen am 25.02.2021

³ Webseite der TH Köln: https://www.th-koeln.de/hochschule/th-koeln-und-naturpark-rheinland-vereinbaren-zusammenarbeit_78180.php, abgerufen am 25.02.2021

⁴ Webseite des Bergisch-Rheinischen Abfallwirtschaftsverbands: <https://www.bavweb.de/-metabolon>, abgerufen am 26.02.2021